

Nachricht anzeigen[[zurück](#)]

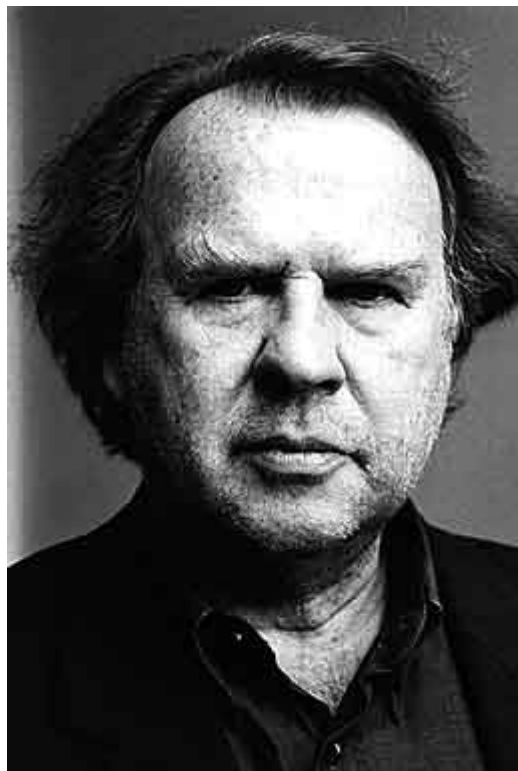
Altdorfer Tellspiele 2008

Volker Hesse führt Regie an Altdorfer Tellspielen 2008

Die Tellspiel- und Theatergesellschaft Altdorf plant wiederum eine Neuinszenierung von Schillers «Wilhelm Tell». Zweieinhalb Jahre vor der Premiere im August 2008 hat sie nun den wichtigsten Personalentscheid getroffen: Volker Hesse, ein erfahrener und international bekannter Regisseur, wird Regie führen.

Volker Hesse ist ein international bekannter Regisseur.

Die Verantwortlichen der Tellspiel- und Theatergesellschaft Altdorf freuen sich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem erfahrenen und international bekannten Regisseur Volker Hesse, schreibt die Gesellschaft in ihrer Medienmitteilung vom 11. Januar. «Volker Hesse bietet uns Gewähr dafür, dass die Altdorfer Tellspieltradition kontinuierlich weiterentwickelt wird. Zusammen mit ihm können wir mit Zuversicht an die sehr erfolgreiche Inszenierung 2004 unter der Leitung von Louis Naef anschliessen», gibt sich Präsident Anton Waser überzeugt.

**Ein lustvolles Abenteuer**

Volker Hesse freut sich auf die Zeit in Altdorf: «Mit den Inszenierungen in den vergangenen Jahrzehnten haben die Altdorfer Tellspielerinnen und Tellspieler gezeigt, dass sie die Tradition mit hoher Spiellust und viel Theaterbegabung pflegen. Altdorf geht suchend und prüfend mit dem Tell-Stück um, und so kann die Vergegenwärtigung des Tell-Mythos im Jahr 2008 an diesem Ort ein lustvolles Abenteuer werden.» Seit mehr als 100 Jahren interpretieren die Urner Spielleute im Altdorfer Tellspielhaus Schillers «Tell» jeweils aus dem Zeitgeist heraus neu. Offen für neue Entwicklungen, mit einem kritischen Geschichts- und Theaterverständnis und vielbeachtet von einem anspruchsvollen Publikum, stellen sich die Tellspiele Altdorf immer wieder den neuen Herausforderungen.

Im Theater aufgewachsen

Volker Hesse, geboren 1944 im Moselgebiet, ist deutscher Theaterregisseur mit engen Beziehungen zur Schweiz. Als Sohn des Opernregisseurs Rudolf Hesse und der Kostümbildnerin Ingeborg Heimann ist Volker Hesse praktisch im Theater aufgewachsen. Er studierte in Köln und Wien Germanistik, Theaterwissenschaft sowie Philosophie und ist Doktor der Philosophie. Nach Schauspielunterricht bei Will Quadflieg assistierte er Regisseuren wie Leopold Lindtberg und Hans Hollmann.

Beziehungen zur Schweiz

Erste Regien führte er Mitte der Siebzigerjahre mit freien Theatergruppen am Wiener Cafétheater, an der «Rampe» in Bern und in der freien Gruppe «Die Claque» in Baden. Seine ersten Inszenierungen an Theaterhäusern entstanden im Stadttheater Bern, im Theater Basel und schliesslich in den Münchner Kammerspielen. 1979 engagierte ihn Günther Beelitz fest als Regisseur ans Düsseldorfer Schauspielhaus. Er blieb dort bis 1985 und arbeitete anschliessend als freier Regisseur in Basel, Bonn sowie München (Bayrisches Staatsschauspiel).

1993 übernahm er seine erste Intendanz am Theater am Neumarkt in Zürich, das er bis 1999 leitete. Nach zwei weiteren Jahren als freier Regisseur übernahm er 2001 das Maxim-Gorki-Theater in Berlin, das er bis Sommer 2006 leitet.

In der Zentralschweiz wurde Volker Hesse mit der mächtigen und farbenfrohen Inszenierung des Welttheaters in Einsiedeln im Jahr 2000 bekannt. In Zusammenarbeit mit Schriftsteller Thomas Hürlimann wird er übrigens auch 2007 wieder ein Welttheater in Einsiedeln gestalten.